

Bericht der Kommission für die Schläfli-Preisstiftung

Autor(en): **Ernst, A.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **111 (1930)**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine Ersparnis von rund Fr. 2000.— gegenüber dem bisherigen Satzspiegel ermöglicht.

Es ist für den Kommissionspräsidenten eine nichts weniger als angenehme, vielmehr eine beschämende Verpflichtung, die Autoren jeweilen um einen Beitrag an die Druckkosten angehen zu müssen, und es drängt sich der Kommission die Notwendigkeit gewissermassen auf, in nächster Zukunft die Bundesbehörden um eine Erhöhung des Bundesbeitrages zu bitten.

Von den „Verhandlungen“, deren Drucklegung statutengemäss Sache unserer Kommission ist, sind noch vor Jahresschluss die „Verhandlungen der 110. Jahresversammlung vom 29. August bis 1. September 1929 in Davos“ erschienen, ein stattlicher Band von 424 Seiten.

Der Verkauf älterer Bände der Denkschriften zu ermässigten Preisen (siehe Kommissionsbericht für das Jahr 1928) hat auch im Berichtsjahr seine Fortsetzung gefunden, und es konnte hierdurch der Zweck der Veranstaltung, Reduktion der Vorräte und Erzielung eines, wenn auch bescheidenen, so doch willkommenen Gewinnes, durchaus erreicht werden.

Die Kommission ist im laufenden Jahre zu einer Sitzung (22. Dezember 1929 in Bern) zusammengekommen, im übrigen sind die laufenden Geschäfte auf dem Zirkularwege erledigt worden.

Zürich, den 31. Dezember 1929.

Der Kommissionspräsident: *Hans Schinz.*

2. Jahresbericht der Euler-Kommission für das Jahr 1929

Die Kommission war im verflossenen Jahr eifrig bemüht, die Schwierigkeiten zu überwinden, die sich der Fortsetzung der Herausgabe der Werke Leonhard Eulers entgegenstellen. Es ist ihr aber noch nicht gelungen, aus der gegenwärtigen ernsten Lage sich zu befreien. Demgemäss konnte auch kein Band der Werke erscheinen.

Am 21. Juni ist der Gründer und ehemalige Generalredaktor der Eulerwerke, Prof. Dr. F. Rudio, gestorben. Über die grossen Verdienste des Entschlafenen ist vom Unterzeichneten in den „Verhandlungen“ der Schweiz. Naturf. Gesellschaft 1929 unter Nekrologe und Biographien, S. 36 u. ff., ausführlich gesprochen worden.

Zürich, 4. Mai 1930.

Der Präsident der Euler-Kommission: *Rud. Fueter.*

3. Bericht der Kommission für die Schläfli-Preisstiftung

1. Die auf 31. Dezember 1929 abgeschlossene Rechnung der Schläfli-Preisstiftung verzeichnet mit Fr. 26,500.— gegenüber dem Vorjahre einen um Fr. 2500.— vermehrten Kapitalbestand. Die laufende Rechnung führt als Einnahmen den Saldo vom 31. Dezember 1928 im Betrage

von Fr. 2864.— an, aus dem Verkauf von Titeln Fr. 11,199.20 und Zinseingänge Fr. 914.10. Den Einnahmen im Gesamtbetrage von Fr. 14,977.30 stehen Totalausgaben von Fr. 11,404.50 gegenüber. Davon entfallen auf den Ankauf von 17 Obligationen 3 $\frac{1}{2}$ % Gotthard-Bahn im Nominalbetrage von Fr. 12,000.— und von 3 Obligationen 3 % S B B différ. im Nominalbetrage von Fr. 1500.— Fr. 11,251.90. Alle übrigen Auslagen der Kommission betragen pro 1929 nur Fr. 152.60, das heisst Fr. 92.40 für Druck und Versand von Zirkularen, für Quästoren-honorar, Portoauslagen und Bankgebühren Fr. 60.20. Die Rechnung schliesst auf 31. Dezember 1929 bei einem Guthaben bei der Allgemeinen Aargauischen Ersparniskasse in Aarau im Betrage von Fr. 3564.05 und einem Barbestand beim Quästorat von Fr. 8.75 mit einem Saldo von Fr. 3572.80. Da der Eingang der für 1930 ausgeschriebenen Preis-aufgabe erst auf 1. Juni zu erwarten ist, kann über diesen Saldo zur Zeit noch nicht verfügt werden.

2. Als neues Thema des Preisausschreibens für 1931 wurde bestimmt: „Neue Untersuchungen über die Entstehung von Höhlen und Höhlensedimenten.“ Sodann wurde die Ausschreibung des Themas „Beiträge zu einer Monographie der schweizerischen Aphiden“ auf 1. Juni 1931 wiederholt.

3. Das Preisfrage-Zirkular der Kommission ist auch 1929 wieder in vollem Umfang zweisprachig ausgegeben worden; die Ausgabe des Kommissions-Reglementes in deutscher Fassung wird für 1931 in Aussicht genommen.

Zürich, den 30. April 1930.

Für die Kommission der Schläfli-Preisstiftung: *A. Ernst.*

4. Bericht der Geologischen Kommission über das Jahr 1929

Entsprechend den im letzten Jahre aufgestellten Richtlinien soll auch der vorliegende Bericht in gedrängter Form ein möglichst vollständiges Bild der recht vielseitigen Tätigkeit der Geologischen Kommission vermitteln.

1. Allgemeines.

Die Kommission setzt sich wie letztes Jahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- | | | |
|----|---|-----------|
| 1. | Prof. ALB. HEIM, Zürich, Alt- und Ehrenpräsident
(Präsident 1894—1926) | seit 1888 |
| 2. | „ A. BUXTORF, Basel, Präsident (seit 1926) | „ 1921 |
| 3. | „ H. SCHARDT, Zürich, Vizepräsident | „ 1906 |
| 4. | „ M. LUGEON, Lausanne | „ 1912 |
| 5. | „ P. ARBENZ, Bern | „ 1921 |
| 6. | „ E. ARGAND, Neuchâtel | „ 1921 |
| 7. | „ L. W. COLLET, Genève | „ 1925 |